# Bürgermeister Scharf feiert „Silbernes“

**DIENSTJUBILÄUM** Zweiter Bürgermeister Reinhold Dauerer würdigte in einer Feierstunde Scharfs unermüdlichen Einsatz für die Gemeinde und deren Bürger.

**Geschenkkorb für den „silbernen“ Bürgermeister, Blumen für seine Frau. Auch Altlandrat Schuierer gratulierte.**

**STEINBERG AM SEE.** Zum Dienstjubiläum von Bürgermeister Jakob Scharf waren ehemalige und aktive Gemeinderäte sowie die Mitarbeiter der Gemeinde in das Feuerwehrgerätehaus geladen worden. Zweiter Bürgermeister Reinhold Dauerer würdigte in seiner Laudatio das Engagement Scharfs für die Gemeinde, er habe es immer verstanden, seinen Hauptberuf als Gymnasiallehrer mit seiner ehrenamtlichen Bürgermeisterfunktion in Einklang zu bringen. Seine Arbeit sei vom Verständnis für christlich-soziale Grundwerte geprägt, bei der Ausübung seines Amtes sei er immer bemüht, Parteipolitik außen vor zu lassen. Dank seines unermüdlichen Einsatzes habe Jakob Scharf in Steinberg am See Vieles bewegt.

Dauerer blickte zurück in die seiner Meinung nach schwere Zeit nach dem Ende der früheren BBI, als viele Menschen ihren Arbeitsplatz verloren hatten. Durch die BBI hatte sich Steinberg vom kleinen Dorf zur reichen Industriegemeinde entwickelt und dann sei man plötzlich vor der Frage gestanden, wie es weitergehen solle. Mit Jakob Scharf als Bürgermeister sei es gelungen, eine Aufbruchstimmung in der Gemeinde herbeizuführen. Seine Unterstützung habe während der vergangenen 25 Jahre immer den Bürgern und den Vereinen gegolten, die ihm sehr zu Dank verpflichtet seien.

Alles was Jakob Scharf in 25 Jahren geleistet habe, sei nur mit einer mehr als verständnisvollen Ehefrau möglich gewesen, sagte Reinhold Dauerer und dankte Anne Scharf dafür mit einem bunten Blumenstrauß. Für den Romreisenden Jakob Scharf gab es zum Jubiläum einen Geschenkkorb mit italienischen Spezialitäten.

Pfarrer Andreas Ullrich sagte mit einem Buch über Tipps, wie man in den Vatikan kommen kann, ein herzliches „Vergelt's Gott“ für die wohlwollende Unterstützung der Kirche durch die Gemeinde, insbesondere beim Kindergarten. Als Vertreter des Kreisverbandes des Bayerischen Gemeindetages würdigte der Pfreimder Bürgermeister Arnold Kimmerl die Leistungen von Bürgermeister Jakob Scharf. Er habe sein Wissen für die Gemeinden im Landkreis überregional eingesetzt und sei vom einstigen „Bürgermeister-Lehrling“ zum „Meister der Bürger“ geworden, der Vieles angeschoben und auf den Weg gebracht habe. Altlandrat Hans Schuierer, der „nicht in offizieller Mission“ gekommen war, dankte Jakob Scharf für die langjährige persönliche Freundschaft über die Parteigrenzen hinweg. Trotz zweimaliger Gegenkandidatur haben Freundschaft und Vertrauen nicht darunter gelitten.

Der Jubilar selbst „beamte“ die Zeit um 25 Jahre zurück: Damals habe es noch keine Umgehungsstraße gegeben, sagte Jakob Scharf, und die Schwerverkehrsbelastung durch den WAA-Baustellenverkehr sei unerträglich geworden. Als junger, sparsamer Bürgermeister habe er im ersten Winter die Heizungen im Sitzungssaal auf „Null“ gestellt, mit dem Ergebnis, dass die Heizkörper zerrissen und man dann im Saal Schlittschuhlaufen konnte. Er erinnerte an die desolate Schule; es gab keinen Tennisplatz und keinen Gasanschluss, aber auch keinen Sendemasten am Rathausdach und der Steinberger See war ein großes schwarzes Loch, das nur zu rund einem Viertel mit Wasser gefüllt war.

Er habe sich drei Schwerpunkte gesetzt, führte Bürgermeister Scharf aus: Die Förderung der Dorfgemeinschaft und die Beendigung des Parteiengezänks, was lange Zeit keine Selbstverständlichkeit im Gemeinderat gewesen sei. Zweites Ziel sei es gewesen, Steinberg im Kreise der anderen Gemeinden zu positionieren und das Image zu stärken. Der Namenszusatz „Steinberg am See“ zeuge vom Selbstbewusstsein der Gemeinde. Drittes Ziel war die beständige Fortentwicklung am See. Er habe während dieser Zeit viel „Gegenwind“ erfahren und sich Sprüche wie „Du mit deinem blöden Weiher“ anhören müssen, aber inzwischen habe sich der See zu einem Schmuckstück entwickelt und den Titel „Seekönig“ werte er mittlerweile als Ehrentitel. Auch nach 25 Jahren sei man noch nicht am Ziel angelangt. Er wolle die 30 Jahre voll machen und werde sein Wahlversprechen wahr machen und ab September im Schuldienst in Altersteilzeit gehen. Damit habe er noch mehr Zeit für die Gemeinde, versprach Scharf. *(smx)*

## MEILENSTEINE DER AMTSZEIT

› **Als wichtige Meilensteine** der Amtszeit von Jakob Scharf nannte Dauerer u.a. 1984 den Bau einer Kläranlage (was inzwischen wieder hochaktuelles Thema sei), den Umbau des Schulsportplatzes, die Ausweisung mehrerer Baugebiete und eines Gewerbegebietes, die Sanierung des Schulgebäudes, den Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses und eines neuen Bauhofes sowie die Sanierung des Rathauses.

› **Während seiner Amtszeit** habe sich Bürgermeister Scharf immer für die Entwicklung am Steinberger See eingesetzt, das „Gmoabladl“ herausgegeben, das Heimatmuseum aufgebaut und als Glanzstück seiner heimatkundlichen Arbeit die Ortschronik von Steinberg herausgegeben.

› **Dauerer bezeichnete** den Jubilar als „Motor“ für die Wiederbelebung des Faschings und die Einführung des Steinberger Seefestes sowie die Ankurbelung der Dorferneuerung.